



17. Februar 2017

## Gemeinsames Statement von Gesamtbetriebsrat, IG Metall und dem Europäischen Betriebsrat von Opel/Vauxhall

Die europäischen Arbeitnehmervertretungen sind bereit, mit PSA konstruktive Gespräche für den Fall eines Verkaufs von Opel/Vauxhall zu führen.

Grundlage der Gespräche aus Sicht der europäischen Arbeitnehmervertretungen und der IG Metall ist die Anerkennung und Erfüllung der bestehenden Verträge für die Opel/Vauxhall Standorte und insbesondere die darin gemachten Beschäftigungs- und Investitionszusagen.

Die europäischen Arbeitnehmervertretungen sehen auch Chancen in der Schaffung des zweitgrößten Automobilherstellers in Europa, um die Herausforderungen des Umbaus der europäischen Automobilindustrie zu gestalten.

Entscheidend für die europäischen Arbeitnehmervertreter wird sein, welche Rolle die Marke und das Unternehmen Opel/Vauxhall im PSA Verbund haben werden. Die bisher bestehende Zusammenarbeit mit PSA und die aktuell daraus entstandenen hervorragenden Opel/Vauxhall Produkte (Crossland X und Grandland X) werden von den europäischen Arbeitnehmervertretern als positiv gesehen.

Jörg Köhlinger, IG Metall-Bezirksleiter Mitte, macht deutlich: „Wir erwarten, dass alle Tarifverträge im Falle eines Kaufs ihre Gültigkeit behalten, dass alle Standorte und Arbeitsplätze gesichert bleiben. Alle Beschäftigten brauchen diese Gewissheit. Darauf werden wir als IG Metall in den Gesprächen drängen. Die IG Metall, Betriebsräte und Belegschaften müssen in einen transparenten und fairen Prozess offen einbezogen werden.“

Wolfgang Schäfer-Klug, Vorsitzender des Eurobetriebsrats, führt aus: „Wir werden die Gespräche mit PSA im Falle eines Verkaufs offen und konstruktiv führen und schnellstmöglich zu einem Ergebnis bringen. Ziel muss es sein, die darin bestehenden Chancen zu nutzen, Beschäftigung und Standorte zu sichern und einen erfolgreichen Opel zu bauen. Aber auch die öffentlichen Experten sollten sich überlegen, was ihre Statements und ihre Ausführungen in den Medien bei den Beschäftigten und ihren Familien verursachen. Wichtiger als Horrorszenarien an die Wand zu malen und Opel/Vauxhall kaputt zu schreiben ist es, für ein gutes Ergebnis zu kämpfen.“



17. February 2017

## Joint Statement from German Group Works Council, IG Metall as well as the European Works Council of Opel/Vauxhall

The European Employee Representatives are prepared to hold constructive talks with PSA in the case of a sale of Opel/Vauxhall.

The fundamental basis for these talks from the view of all Employee Representation Bodies in European sites must be the unequivocal recognition and implementation of existing agreements for all Opel/Vauxhall sites, in particular, commitments on employment and investments as described within those.

The European Employee Representatives are able to see opportunities arising from the creation of the second-biggest car manufacturer in Europe, which would allow us to influence the challenges arising from the transformation of the European automotive industry.

Nevertheless it will be decisive for the European Employee Representatives, which role the brand and our company, Opel/Vauxhall will have in the PSA organization.

The current existing cooperation with PSA and the resulting outstanding Opel/Vauxhall products (Crossland X and Grandland X) are positively considered by the European Employee Representatives.

Jörg Köhlinger, IG Metall chairperson of the region Mitte makes clear: "We expect that all tariff agreements will stay valid in case of an acquisition. All employees need this security. We, the IG Metall, will work towards this in the talks. IG Metall, Works Councils and Employees need to be involved in a transparent and fair process."

Wolfgang Schäfer-Klug, European Works Council Chairman states: "We are prepared to conduct talks with PSA in the case of an acquisition openly and in a constructive manner and to bring those talks to a conclusion as soon as possible. Our objective must be to seize the existing opportunities to safeguard employment and sites to create a successful Opel/Vauxhall. In addition, the public experts should consider the effects their statements and demonstrations in the media are having on the employees and their families. More important than evoking horror scenarios and damaging Opel/Vauxhall is to fight for a good outcome."